

16. bis 31. Mai 2014: Föhn, Saharastaub und Schnee im Hochgebirge; an Nordhängen einige nasse Lawinen in bodennahen Schwachschichten von Anfang Winter

Mit Süd-/Südwestwind war es zu Beginn dieser Berichtsperiode im Norden ziemlich sonnig, im Süden bewölkt. Im Hochgebirge wurde der Neuschnee der letzten Wochenberichtsperiode intensiv verfrachtet. Gebietsweise herrschte eine heikle Lawinensituation.

Am Donnerstag, 22.05. beendete der Durchzug einer Kaltfront die Südwestströmung und damit auch den Transport von Saharastaub (Abbildung 4). Im Hochgebirge des Alpenhauptkammes fiel gebietsweise ein halber Meter Schnee (Abbildung 5).

Regen bis auf 3000 m, bedeckte Nächte und milde Temperaturen durchfeuchteten die Schneedecke auch an Nordhängen bis ins Hochgebirge. Damit gingen dort einige nasse Lawinen ab, die teils in bodennahen schwachen Schichten von Anfang Winter brachen (Abbildung 1).



Abb. 1: Spontane Lawine im Nordwesthang der Becca Lovégno (2821 m, Mase, VS), die in den bodennahen schwachen Schichten von Anfang Winter gebrochen war. Einer der wenigen Hänge in der Gegend, wo im Winter 2013/14 bisher keine Lawine abgegangen war (Foto: F. Mathey, 23.05.2014).

Wetter und Lawinensituation

Zu Beginn dieser Berichtsperiode lag die Nullgradgrenze unter 2000 m (siehe letzte Berichtsperiode). Sie stieg in den folgenden Tagen rasch an und lag mit einer Südwestlage mehrere Tage über 3000 m. Mit der Winddrehung auf nördliche Richtungen gegen das Monatsende sank die Nullgradgrenze etwas und lag bei rund 2500 m (Abbildung 2).

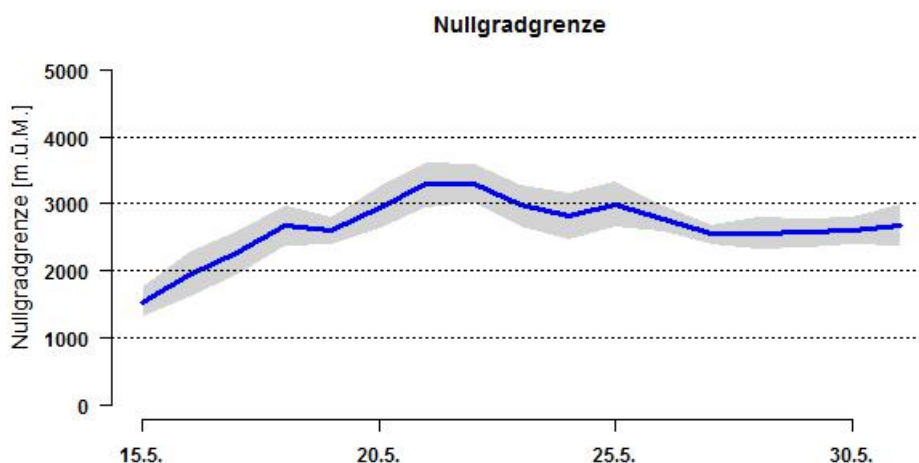


Abb. 2: Verlauf der Nullgradgrenze von 16.05. bis 31.05. Die Lage der Nullgradgrenze wurde aus den Temperatur-Tagesmittelwerten von 11 automatischen Stationen von SLF und MeteoSchweiz berechnet. Details siehe hier.

Freitag, 16.05. bis Mittwoch, 21.05.: mit Südföhn im Norden meist sonnig, im Süden bewölkt

Am Freitag und Samstag war es im Westen ziemlich sonnig. In den übrigen Gebieten war es meist stark bewölkt. Der Wind wehte am Freitag zunächst stark aus Nordost und flaute am Samstag ab.

Am Sonntag drehte der Wind auf südliche Richtungen. Damit zog im Süden Bewölkung auf. Im Norden war es abgesehen von Quellwolken am Nachmittag recht sonnig.

Mit Südföhn blieb der Norden bis zum Mittwoch wetterbegünstigt. Am Mittwoch blies dieser im Hochgebirge und in den Föhngebieten zeitweise stürmisch. Damit wurde es aussergewöhnlich warm. Die Nullgradgrenze stieg im Norden gegen 3600 m. In Chur (555 m, GR) stieg das Thermometer auf über 25 °C.

Am Alpennordhang ging die Gefahr zunächst vom Neuschnee, welcher gegen das Ende der letzten Berichtsperiode gefallen war, sowie den teils grossen Triebsschneeanisammlungen aus. Lawinen konnten teils schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen (siehe Kapitel Lawinenunfälle weiter unten).

Dort, wo vom Sonntag, 11.05 bis zum Donnerstag, 15.05. weniger Neuschnee fiel, herrschte bereits mehrheitlich günstige Lawinensituation (Abbildung 3).



Abb. 3: Blick etwas nördlich vom Piz Murtel Trigd (2901 m, GR) Richtung Osten zum Albulapass (2312 m, Bergün/La Punt Chamues-ch), welcher zu diesem Zeitpunkt noch geschlossen war. Die Wintersperre wurde am Freitag, 23.05. aufgehoben (Foto: R. Meister, 18.05.2014).

Donnerstag, 22.05. und Freitag, 23.05.: Föhnende, kurzer aber intensiver Schneefall im Hochgebirge

Am Donnerstag wehte der Wind im Hochgebirge und in den Föhngebieten weiterhin zeitweise stürmisch. Die Luft war sehr dunstig (Abbildung 4). Ein Effekt, welcher durch mitgeführten Saharastaub hervorgerufen wurde.



Abb. 4: Dieses Bild stammt von einer Webcam, welche im Skigebiet Pizol (SG) auf Gaffia steht. Mit dem Saharastaub war der Fläscher Berg auf der anderen Seite des Rheintals kaum mehr zu erkennen (22.05.2014, 15 Uhr).

Im Süden setzten am Donnerstagnachmittag Niederschläge ein, welche sich gegen Abend intensivierten. Die Schneefallgrenze lag bei rund 3000 m und sank erst beim Abklingen der Niederschläge am Freitagmorgen auf 2500 m, im Nordwesten und in den Voralpen bis 1600 m (siehe Bildgalerie). Somit fielen die Niederschläge nur im Hochgebirge in Form von Schnee (Abbildung 5).

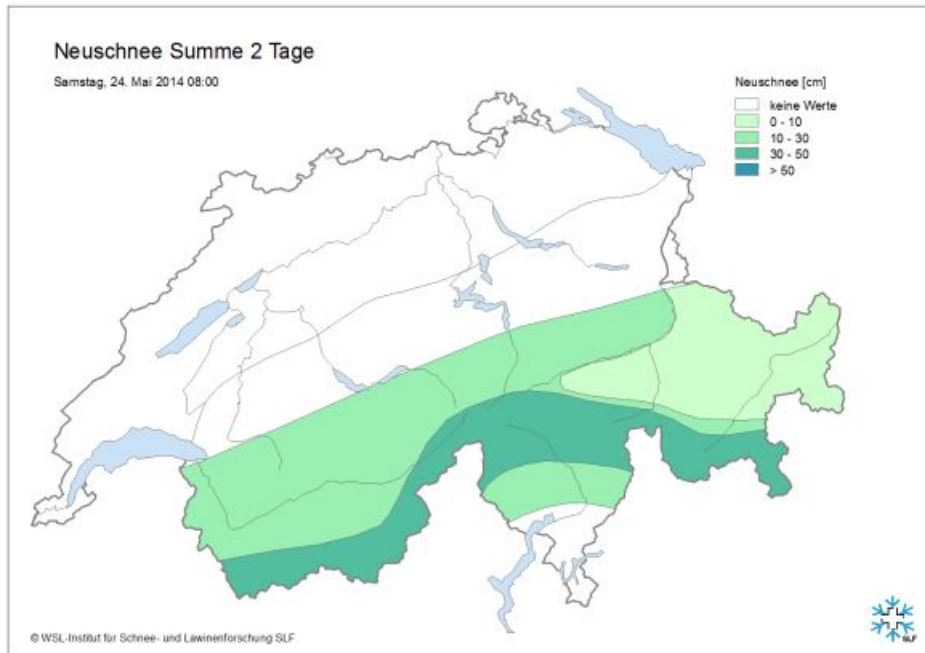


Abb. 5: 2-Tages-Neuschneesumme im Hochgebirge. Am meisten Schnee fiel mit 30 bis 50 cm am Alpenhauptkamm vom Grossen St. Bernhard bis zum Berninapass.

Am Freitag wurde es tagsüber aus Westen zunehmend sonnig. Der Wind wehte weiterhin mässig bis stark. Im Hochgebirge wurde der Neuschnee verfrachtet. Die Hauptgefahr ging von frischen und schon etwas älteren Triebsschneeansammlungen aus. Die Schneedecke wurde durch die reduzierte nächtliche Abstrahlung, warme Temperaturen und Regen auch an Nordhängen bis auf rund 3000 m durchfeuchtet. Dadurch gingen am Freitag besonders aus Nordhängen einige nasse Lawinen ab, wie zum Beispiel in Mittelbünden (GR, Abbildung 6) oder im Lötschental (VS, Abbildung 7).



Abb. 6: An einem Osthang eines Ausläufers des Piz Mitgel (3159 m, Albulatal, GR) auf ca. 2850 m konnte am Freitagabend eine spontane nasse Lawine, welche im Altschnee gebrochen war, beobachtet werden (Foto: SLF/Th. Stucki, 23.05.2014).



Abb. 7: Eine weitere nasse Lawine brach am Freitagabend um ca. 21 h in der Nordwestflanke des Wilerhorn auf rund 2750 m an und stiess bis unter die Schneegrenze auf 1388 m vor. Die Ablagerungshöhe betrug ca. 6 m. Die Lonza wurde südwestlich von Wiler (Lötschen) kurzzeitig gestaut (Fotos: B. Rieder, 24.05.2014).

Am Donnerstag teilte MeteoSchweiz mit, dass auf der Pointe de la Plaine Morte (2900 m, Mollens, VS) ein neues Radar in Betrieb genommen wurde, welches die bisherigen drei Radarstandorte La Dôle (VD), Albis (ZH) und Monte Lema (TI) ergänzt. Dadurch wird die Radarabdeckung besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis deutlich besser. Weiter erlaubt die neue Radartechnologie, besser zwischen Regen und Schnee zu unterscheiden. Für eine optimalere Abdeckung in den inneralpinen Gebieten Graubündens ist ein zusätzliches Radar auf dem Weissfluhgipfel (Davos, GR) projektiert, welches 2016 in Betrieb genommen werden soll. Weitere Informationen in der Medienmitteilung.

Samstag, 24.05. und Sonntag, 25.05.: Zwischenhocheinfluss

Am Samstag war es am zentralen Alpennordhang und im Gotthardgebiet wechselnd bewölkt mit schwachen Schauern. In den übrigen Gebieten war es nach Auflösung der Restbewölkung einer Kaltfront, welche den Norden der Schweiz in der Nacht auf Samstag streifte, meist sonnig (Abbildung 8). Das schöne Wetter setzte sich auch am Sonntag fort. Am Nachmittag bildeten sich Quellwolken und gegen Abend gab es im Nordwesten einige Schauer. Der Wind wehte in der Nacht auf Samstag noch mässig bis stark aus südlichen Richtungen und flaute danach deutlich ab.



Abb. 8: Der Nebel im Dischma (Davos, GR), löste sich am Samstag, 24.05. mit der Sonne rasch auf. Die Schneeoberfläche war tragfähig gefroren (Foto: SLF/M. Phillips, 24.05.2014).

Montag, 26.05. und Dienstag, 27.05.: Tiefdruckbestimmtes Wetter

Am Montag war es stark bewölkt mit schwachen Niederschlägen im Westen und Süden. Der Wind wehte während der Nacht auf Montag teils stark, danach schwach aus südlichen Richtungen. In der Nacht auf Dienstag setzten gebietsweise intensive Niederschläge ein. Im Tagesverlauf klangen diese ab, am Nachmittag gab es nur noch lokale Schauer. Der Wind drehte auf Nordwest und wehte schwach bis mässig. Im Süden wurde es am Dienstagnachmittag mit schwachem Nordföhn teils sonnig.

Insgesamt fielen von Montag- bis Dienstagabend folgende Niederschlagsmengen:

- Voralpen, westliches Berner Oberland, Unterwallis, Sotto Ceneri: 10 bis 20 mm
- Mittleres Tessin, Oberengadin: 5 bis 10 mm, sonst weniger

Die Schneefallgrenze lag bei rund 2400 m und sank zum Niederschlagsende auf 2000 m.

Mittwoch, 28.05. bis Samstag, 31.05.: Mehrheitlich sonnig, im Norden mit Bise relativ frisch

Am Mittwoch gab es im Süden viel Sonnenschein, mit einzelnen Schauern am Nachmittag. Im Norden war es wechselnd bewölkt. Am Donnerstag und Freitag war es im Westen und Süden sonnig, im Osten bewölkt mit lokalen Schauern. Dort fielen oberhalb von rund 2500 m wenige Zentimeter Schnee. Am Samstag war es mit Hochdruckeinfluss in den Schweizer Alpen sehr sonnig, im Norden mit Bise aber relativ frisch. Der Wind wehte während diesen Tagen schwach bis mässig aus nördlichen Richtungen.

Mit 200 bis 300 cm Schnee lag am Mittwoch, 28.05. in weiten Teilen des Alpenhauptkammes und in Teilen des Unterwallis auf Flachfeldern in einer Höhe von 2500 m immer noch viel Schnee (siehe Schneehöhenkarte auf 2500 m).

Während die Schneeschmelze in der ersten Maihälfte verzögert war, wurde insbesondere vom Dienstag, 20.05. bis zum Samstag, 24.05. am Lysimeter auf dem Messfeld Weissfluhjoch (2540 m, Davos, GR) ein verstärkter Abfluss gemessen (Abbildung 9).

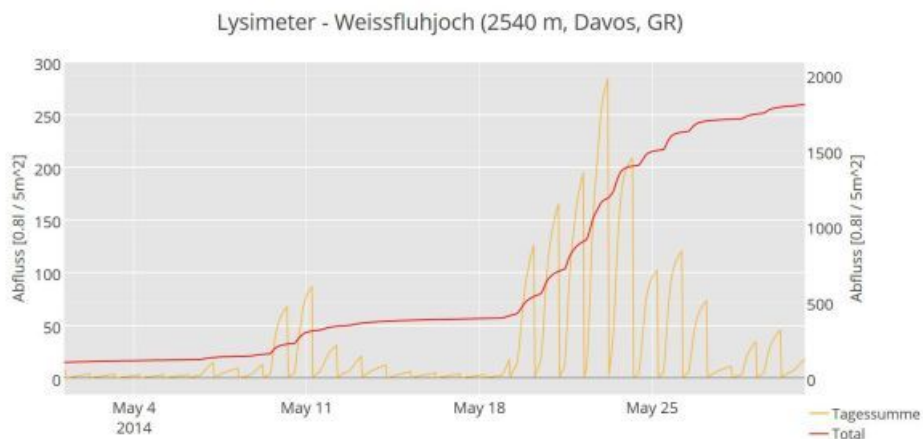


Abb. 9: Tägliche (orange) und kumulierte (rot) Abflusskurve der Lysimetermessung auf dem Weissfluhjoch im Mai 2014.

Ein Lysimeter ist ein in der Erde eingegrabenes Wasser-Auffangsystem. Die Schmelzwassermenge der Schneedecke wird über einer 5 Quadratmeter grossen Auffangwanne gemessen. Regenwasser, das durch die Schneedecke sickert wird ebenfalls gemessen. Die Schneehöhe auf dem Messfeld betrug am Samstag, 31.05. noch 109 cm, was im Vergleich zum langjährigen Mittel seit 81 Jahren deutlich unterdurchschnittlich ist.

Lawinenunfälle

In der zweiten Maihälfte wurden dem Lawinenwarndienst zwei Lawinenunfälle gemeldet:

- Sonntag, 18.05.: In der Ostflanke des Piz Kesch (3417 m, Bergün, GR) löste eine Person eine Lawine aus, wurde mitgerissen, stürzte ab und wurde teilverschüttet.
- Sonntag, 18.05.: Am Südwestgrat vom Mönch (4107 m, Grindelwald, BE) lösten 3 Personen eine mittlere Lawine aus. 2 Personen wurden mitgerissen, aber glücklicherweise nicht weit.

Lawinenbulletins und nächster Bericht

Am 16.05., 18.05., 20.05., 22.05. und 24.05. erschienen die letzten angekündigten Lawinenbulletins des Winters 2013/14. Auch wenn das SLF kein Lawinenbulletin publiziert, sollte vor allem bei Neuschnee die Lawinensituation beachtet werden. Im Sommer und Herbst publiziert das SLF nur bei grossen Schneefällen ein Lawinenbulletin. Sie können sich via SMS oder RSS-Feed über die Herausgabe eines Bulletins informieren lassen.

- SMS „SLF-SOMMER“ abonnieren
- RSS-Feed abonnieren

Der nächste Bericht erscheint Anfang Juli.

Bildgalerie



Diese Hütte auf Randinascia (ca. 2150 m, Cevio, TI) war zu Beginn dieser Berichtsperiode noch grösstenteils eingeschneit (Foto: G. Kappenberger, 16.05.2014).



Der Gesamtwasserwert der Schneedecke dient als Grundlage für die Berechnung der Massenbilanz eines Gletschers. Für dessen Messung musste dieses Frühjahr auf dem Claridengletscher (GL) zunächst ein 4.5 m tiefer Schacht ausgehoben werden (G. Kappenberger, 18.05.2014).



Blick vom Chörbschhorn (2651 m, Davos, GR) nach Osten auf die Landschaft Davos. Auf der gegenüberliegenden Seite im Skigebiet Jakobshorn lag die Schneegrenze anfangs der Berichtsperiode im Bereich der Waldgrenze, auf rund 2000 m (Foto: SLF/K. Winkler, 18.05.2014).



In der Westflanke vom Fanellhorn (3124 m, Vals, GR) fand man am Sonntag, 18.05. noch Pulverschnee (Foto: U. Berni).



Avalanche de glissement dans une pente du Col du Jorat (2212 m, Salvan, VS) exposé au nord-ouest (photo: G. Sanga, 19.05.2014).



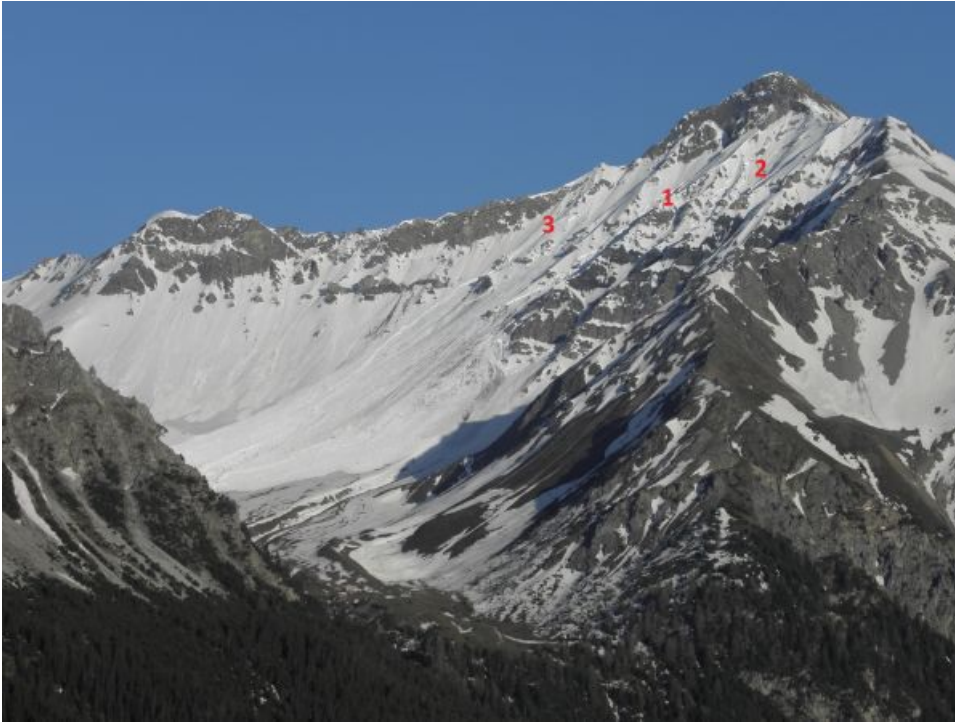
Blick vom Chlein Schwarzhorn (2968 m, Davos, GR) nach Westen über das Dischmatal. Auf der Abfahrt gab es perfekte Sulzverhältnisse (Foto: R. Kühne, 20.05.2014).



Nach klarer Nacht war die Schneeoberfläche tragfähig gefroren, wie hier im Aufstieg zum Piz Sarsura (3178 m, Davos, GR / Foto: M. Bless, 21.05.2014).



Am Donnerstag, 22.05. blies über dem Flüelapass (Davos / Susch, GR) ein starker Föhn (Foto: J. Rocco).



Spontane Lawinenabgänge in der angegebenen Reihenfolge am Abend des 23.05. vom Lenzer Horn (2906 m, Lantsch, GR) Richtung Alp Sanaspans. Alle drei Lawinenabgänge waren in den bodennahen Schwachschichten von Anfang Winter gebrochen (Foto: SLF/Th. Stucki).

www.charmey.ch

2014-05-23 09:08:05



Im Westen sank die Schneefallgrenze zum Ende der Niederschläge gegen 1600 m, wie auf der Webcam in Charmey (FR) zu erkennen war.



Aus der Ferne konnte diese mittelgrosse Lawine in der Fuorcla Trupchun (S-chanf, GR) an einem Nordwesthang auf 2750 m beobachtet werden. Das genaue Abgangsdatum war nicht bekannt (Foto: SLF/C. Pielmeier, 24.05.2014).



Blick vom Camoghè (2228 m, C'za Medeglia/Cadenazzo, TI) Richtung Corte Lagoni, Gazzirola und Fojorina. An Nordhängen lag zu diesem Zeitpunkt oberhalb von rund 1800 m noch eine geschlossene Schneedecke (Foto: L. Silvanti, 24.05.2014).



Schneevalgen unter dem Caschlè (2546 m, Tujetsch, GR) auf ca. 2000 m (Foto: N. Levy, 25.05.2014).



Von der Clavadeler Alp konnte dieser Lawinenabgang in der Nordwestflanke der Plattenflue (3013 m, Davos, GR) beobachtet werden. Auch diese Lawine war in bodennahen Schwachschichten von Anfang Winter gebrochen (Foto: M. Widmer, 26.05.2014).